



Friedrich Ostendorff
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, D-11011 Berlin

☎ (030) 227- 77 0 51

📠 (030) 227- 76 0 49

✉ friedrich.ostendorff@bundestag.de

Mittwoch, 14.05.2014

Geflügelmast: Qualzuchten endlich beenden

Zu Film-Recherchen des Vereins „Soko Tierschutz“ und Vorwürfen der Tierquälerei gegen mehrere Geflügelmastbetriebe in Bayern erklärt Friedrich Ostendorff, Sprecher für Agrarpolitik:

Die vorliegenden Filmaufnahmen sind schockierend. Die zuständigen Kontrollbehörden müssen sofort handeln, um den Vorwürfen der Tierquälerei nachzugehen.

Das bestehende Vollzugsdefizit des Tierschutzgesetzes, wonach Qualzuchten verboten sind, muss endlich behoben werden. Die Aufnahmen zeigen einmal mehr, dass in der industrialisierten Geflügelmast eine tiergerechte Haltung unmöglich ist. Die Tiere leiden nicht nur unter leistungs- und haltungsbedingten Gesundheitsstörungen, sondern auch unter der enormen Enge und brutaler Behandlung.

Aus den Skandalen in der Vergangenheit haben sich keine Verbesserungen für die Tiere entwickeln. Denn wo das Tier nur Zählerfaktor für knappe Kostenkalkulationen ist, wo es durch Schnabelkürzungen und horrenden Medikamenteneinsatz den Haltungsbedingungen angepasst wird, kann es keinen funktionierenden Tierschutz mit respektvollem Umgang vor dem lebendigen Mitgeschöpf geben.

Es ist bemerkenswert, dass die beschuldigten Betriebe scheinbar allesamt das Unternehmen Hubers Landhendl beliefern. Ausgerechnet das Unternehmen, das am stärksten von dem letzten Putenhaltungsskandal profitiert hat, kopiert nun ohne mit der Wimper zu zucken die gewissenlosen Praktiken.